

Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

Journal de la Moselle et de la Sarre

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.
Detailpreis nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger
in Metz ins Haus gebracht 6,00 Fr.
Druck und Verlag
Metz: Rue des Clercs, 1

Dunkle Schatten

Die zweifache Anwendung einer Devise!
«Elsass-Lothringen den Elsässern-Lothringern!» ist eine Formel, die seit langen Jahren unseren besten Bestrebungen das Wort geredet hat. Während der Annexion war sie stets das Leitmotiv der Elemente, die ihre französische Abstammung hochhielten und den einheimischen Partikularismus für Eventualitäten der Zukunft gross und stark haben wollten. An dieser Formel erkannten wir uns wieder, wir, die Söhne derer, die 1870/71 für das verlorene Vaterland ihr Blut vergossen hatten. Die damaligen Eventualitäten der Zukunft, die stets in uns ein wenn auch noch so schwacher Hoffnungsschimmer beleuchtete, sind heute zur Wirklichkeit geworden: Wir sind Franzosen!

Wir haben es nicht nötig, hier zum xten Mal zu wiederholen, dass diese Wirklichkeit in uns in den ersten Zeiten der Befreiung die denkbar tiefste Begeisterung ausgelöst hat. Die schier endlose Reihe der Befreiungsfeste, des Nationalfestes in Stadt und Land sind bereits geschichtliche Tatsachen, an denen kein Jota geändert werden kann. Damals konnte kein Unterschied zwischen den französisch oder einen deutschen Dialekt sprechenden Elsässern-Lothringern gemacht werden. Alle umarmten mit derselben Begeisterung die ins Land einrückenden Soldaten der Republik als die geliebten Söhne einer gemeinsamen Mutter. Die der französischen Sprache nicht mächtigen Elsässern-Lothringern bewies ihre Unwissenheit und eilten in die für sie eingerichteten französischen Lehrstunden. Der erste Begeisterungsimpuls war das schönste Plebiszit, das die Geschichte kennt.

Seitdem sind Monate vergangen und ein grauer Alltag, der nicht hätte kommen sollen, hat dieser Begeisterung die Flügel beschneiden. Ein Gefühl der Ungeduld, der Unzufriedenheit bedrückt das ganze Land. Die Ursachen sind sehr verschieden und zahlreich. Wir können sie heute nicht alle beleuchten. Man wird sie in Verwaltungsressorts suchen und finden... auch anderswo!

Sie fassen meist auf getäuschte Erwartungen. Manche haben Missverständnisse zur Grundlage, andere haben eine leider nur zu reale Basis.

Die langen Jahre deutscher Herrschaft konnten nicht über das Land gehen, ohne Spuren zu hinterlassen. Die Germanisationsbestrebungen erlaubten eine Entwicklung unseres öffentlichen Lebens in französischer Sprache nicht. Es blieb bei Förderung französischer Ueberlieferung im intimen Familienkreise.

Kein Wunder, dass Franzosen, die von Nizza, Bordeaux und weiter aus dem inneren Frankreich ins Land kamen und für die unsere Verhältnisse ein Buch mit sieben Siegeln geblieben waren, Anstoss an der Sprache der wiedergefundenen Brüder nahmen. Es fiel nur zu oft das beleidigende Wort «Boche».

Die Elsässern-Lothringern, die von den öffentlichen Stellen ferngehalten worden waren, hatten gehofft, mit der Befreiung die Verwirklichung der Devise «Freie Bahn dem Tüchtigen» zu erleben. Konner des Landes und seiner eigenartigen Verhältnisse, fühlten sie sich berufen, an der Neuorientierung nach dem Mutterlande mitzuarbeiten. Diese Hoffnung wurde nur in beschränktem Masse erfüllt, und so bildete sich langsam das Gefühl heraus, dass wir doch als Eroberte und nicht als Befreite gelten sollten.

Anfangs wollten alle echten Lothringer und Elsässern weit und breit die Tore des Landes geöffnet wissen für die armen Kriegsgesellen des Nordens. Heute noch herrscht diese Stimmung. Doch viele sind misstrauisch geworden, denn es kamen Elemente herbei, die bis uns einzig und allein ihr Schäfchen ins Trockene bringen wollten.

Und so stehen wir heute wieder an der Schwelle einer Zeit, in der das Wort laut erklingt: «Elsässern-Lothringen den Elsässern-Lothringern!» in ähnlichem Sinne wie früher.

Es ist dies leider eine Tatsache. Wir sagen «leider», denn wir sind und wollen aus ganzem Herzen Franzosen sein; wir wollen Frankreich zum Vaterland, denn es ist unser Vaterland. Die Geschichte lehrt es.

Wir bedauern, dass es soweit gekommen ist. Unsere Behörden haben nicht immer die besten Berater gehabt. Darin wird wohl auch ein grosser Teil der Schuld an der heutigen Stimmung liegen.

Unsere Zukunft fordert, dass dieses Unbehagen verschwindet. Der heutige Eisenbahnerstreik ist eine krasse Bestätigung für unsere Ausführungen. Man muss unbedingt und bald den Weg zurückfinden zur heiligen Eintracht der Gefühle in Elsässern-Lothringen und Innerfrankreich.

Man darf von uns nicht das Unmögliche verlangen. Man muss es uns gestatten, mit unserer Lokalfarbe die besten Franzosen sein zu können, wie man es dem Ausgeratet, dem Provinzialen, dem Picarden erlaubt.

Vor allem lasse man in weitestem Masse unsere Söhne an der Verwaltung teilnehmen. Das ist einer der wichtigsten Punkte auf dem Rückmarsch zum inneren Frieden Lothringens und der Saargegend.

Tages-Neuigkeiten und letzte Telegramme

Deutsche Einwanderung nach Russland.

Paris, 11. Sept. (Privattelegramm) Nach der «Freiheit» hat die deutsche Regierung von der russischen die Erlaubnis für die Einwanderung nach Russland von 800000 Deutschen erhalten.

Die Schweiz und die Völkerliga.

Bern, 11. Sept. (Privattelegramm) Das Nationalkomitee der Völkerliga hat beschlossen, eine Abordnung an das Zentralkomitee zu entsenden, um den Beitritt der Schweiz zur Völkerliga zu erklären.

Polizistenstreik in Boston.

Paris, 11. Sept. (Privattelegramm) Mehr denn 1000 Polizisten sind in Boston in den Streik eingetreten um das Recht, sich zu einem Syndikat zusammenzuschliessen, zu erwirken. Der Streik war das Zeichen einer allgemeinen Plünderung in fast allen Vierteln der Stadt durch den Pöbel.

GENERALSTREIK IN MARSEILLE.

Paris, 11. Sept. (Privat.) — Seit heute morgen streikt in Marseille das gesamte Wirtschaftsleben, da die Hafenarbeiter in den Generalstreik eingetreten sind. Die Stadt ist ohne Trambahnen, ohne Elektrizität, ohne Gas.

Die Flucht des Infanten von Bourbon

Paris, 11. Sept. (Privat.) — Nach neueren Meldungen ist der Infant Anton von Orleans aus Madrid entflohen. Man sagt, dass 2 Athleten ihn begleiteten, die entschlossen sind, ihn bis zum Äussersten zu verteidigen. Er soll sich von einem portugiesischen Haten nach Gent einschiffen.

Die ERSTE SITZUNG DER VÖLKERLIGA.

Paris, 11. Sept. (Privat.) — Die erste Generalversammlung der Völkerliga wird voraussichtlich erst im Monat März nächsten Jahres stattfinden.

WIEDERERÖFFNUNG DER ITALIENISCHEN KAMMER.

Rom, 11. Sept. (Privat.) — Tittoni kehrt nach hier zurück, um an der Wiedereröffnung der Kammer nächsten Dienstag teilzunehmen.

SCHWERE UNRUHEN IN GLOGAU.

Paris, 11. Sept. (Privat.) — In Glogau ist es zu schweren Lebensmittelunruhen gekommen. Das Volk stürmte die Geschäfte. Das Militär griff ein, stiess aber bei den Anführern auf heftigen Widerstand. Die Strassen wurden dann mit Maschinengewehren beschossen. Man meldet 10 Tote und 11 Verwundete.

PARISER MARKTBERICHT.

Paris, 11. Sept. (Privat.) — Wild: Rebhühner 2-4,50 Fr.; Fasanen 6-15 Fr.; Rehe 5 Fr. das Kilo; Wachteln 2-5 Fr.; Hase 8-20 Fr.; Gemüse je 100 Kg.: Karotten 50-75 Fr.; Kohl 15-50 Fr.; Weisse Rüben 40-70 Fr.; Porreien 60-110 Fr.; Holländische Kartoffeln 40-48 Francs.

Ein Dampferzusammenstoss

Paris, 11. Sept. (Privat.) der «Mosel- und Saarzig.» — Im Kanal stiess der britische Postdampfer «Marathon» infolge des dichten Nebels mit dem japanischen Postdampfer «Heijun Maru» zusammen. Der japanische Dampfer musste leicht beschädigt in die Themse mündung einlaufen, während der «Marathon» sich gegen die Küste in der Gegend von Dungeness warf, um nicht unterzugehen. Sämtliche Passagiere gingen ans Land.

Die Rückkehr Renners nach Wien.

Paris, 11. Sept. — Renner und die österreichische Delegation werden am 19. oder 20. September nach Wien zurückkehren. Wie die «Frankfurter Zeitung» berichtet, dürfte sich Renner sofort nach seiner Ankunft in Wien mit der Bildung eines neuen Ministeriums befassen, in dem alle Parteien vertreten sein sollen und entsprechende Verhandlungen einleiten. Es ist noch zweifelhaft, ob die deutschen Sozialisten in die neue Regierung eintreten. Die sozial-christliche Partei fordert angeblich eine allgemeine Aussprache über die Sozialisierung der Regierungsorgane, der zukünftigen Verfassung, sowie der militärischen Organisation. Letztere würde durch die Arbeiterräte

Den Wahlen entgegen

DIE SOZIALISTEN DES BAS-RHIN WOLLEN GESCHLOSSEN VORGEHEN.

Die Strassburger Blätter melden, dass die Sozialisten des Bas-Rhin eine eigene Wahlliste aufstellen wollen, in der nur sozialistische Mitglieder eingeschrieben werden sollen.

Herr Peitres (Strassburg) und Herr Georges Weill werden ihre Namen als erste eintragen. Was vor Monaten bereits angedeutet worden war, ist nun Wirklichkeit geworden: Herr Weill wird seine Kandidatur nicht mehr in Metz aufstellen.

Die Streikbewegung im Innern

Die Marceller Hafenarbeiter bestehen auf der Annahme ihrer Forderungen.

Marseille, 11. Sept. — Die Versammlung der Hafenarbeiter wies die Vorschläge der Arbeitgeber ab und beschloss, sich der Streikbewegung anzuschliessen. Die Dockers werden die Arbeit nicht wiederaufnehmen, solange sie ihre Forderungen nicht resolu durchgesetzt haben. Sie verlangen eine Lohnerhöhung bis 20 Fr. sowie die Einführung des Achtstundentages und die Abschaffung der Ueberstunden.

Weiteres Umsichgreifen des Bergarbeiterstreiks.

Diedenhofen, 11. September. — Der Streik im lothringischen Erzgebiet hat einen bedrohlichen Umfang angenommen. Die Streikbewegung ging von der Grube Hayingen aus und griff dann auf die Gruppe Friede über, wo sich die Belegschaft kategorisch weigerte, Streikarbeit zu verrichten. Man erwartet ein weiteres Umsichgreifen der Streikbewegung.

DIE ENGLISCHEN TRADE-UNIONS LEHNEN DAS REGIERUNGSKOMPROMISS AB.

Glasgow, 11. Sept. — Der Kongress der Trade-Unions nahm mit 4400000 gegen nur 77000 Stimmen eine Resolution an, derzufolge die Regierungslage betreffend die Verwaltung der Kohlenindustrie als unannehmbar abgelehnt wird.

Der Friedensvertrag mit Bulgarien.

Die Ueberreichung der Friedensbedingungen der Alliierten an die bulgarische Delegation dürfte nächsten Samstag stattfinden, wenn auch dieser Zeitpunkt noch nicht als endgültig betrachtet werden darf. Die Zeremonie wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten abspielen und keinen öffentlichen Charakter tragen. Sodann wird der Friedensvertrag durch die Presse veröffentlicht werden.

Kein Separatfrieden zwischen Ungarn und Rumänien.

Budapest, 11. Sept. — Das rumänische Pressebureau verbreitet folgende Meldung: Gegenwärtig wird von gewissen Blättern, die vor den größten Lügen nicht zurückschrecken, eine heftige Kampagne unternommen. Es wird beispielsweise behauptet, dass von Rumänien Verhandlungen mit Ungarn geführt werden. Diese Behauptung widerspricht den Tatsachen und ist unvereinbar mit dem loyalen Verhalten Rumäniens der Entente gegenüber.

Um das Amnestiegesetz

Paris, 11. Sept. Malvy richtete an die Antragskommission der Kammer ein Schreiben, in dem er sich warm für die zwecks seiner Begnadigung ergriffenen Massnahmen bedankt. Der Minister des Innern weigert sich jedoch, seine Begnadigung anzunehmen; denn diese würde für ihn nur nützen, wenn sie ihm die Möglichkeit gäbe, das ihm zugefügte Unrecht wieder gutzumachen. Malvy will am Vorabend der Neuwahlen die politischen Leidenschaften nicht anfachen. Er wartet, bis die Stunde der Gerechtigkeit geschlagen hat. Ferner meint Malvy, die Stunde der Gerechtigkeit wird kommen wie die des Sieges gekommen ist.

Ein neues Eisenbahndübel im Süden

Paris, 10. Sept. Eine Hubschrauber geht uns aermals von der Compagnie du Midi zu. Der zur 4786 entgleiste in der Nähe der Station Leizang (Avignon), angeblich weil ein Gleis durch eine Explosion gesprengt worden war. Bisher zählt man nur ein Opfer. Wie die Explosion entstand, wird uns nicht

Die Streikbewegung unserer Eisenbahner

Das Streikbild von heute abend

(Von unserem eigenen Berichterstatter)

Der erste Streiktag.

Streik in Metz Sablon!

Metz, 11. September.

Bekanntlich hatte man an die Eisenbahndirektion in Strassburg am vergangenen Sonntag ein Ultimatum gestellt, dessen Hauptpunkt die Entlassung des Herrn Neger, der die elsäss-lothringischen Beamten schwer beleidigt hatte, bis zum 10. September 12 Uhr mittags forderte, andernfalls der Streik erklärt würde.

Als nun gestern morgen kurz vor 11 Uhr noch keinerlei Antwort aus Strassburg eingetroffen war, entschloss man sich, ein Warnungstelegramm an den Abteilungsleiter Ferne der Hauptdirektion der Eisenbahnen von Elsass und Lothringen abzuschicken. Um 11 Uhr schickte man denn auch folgende Depesche ab:

• Depesche Nr. 524 ab Metz, 10. September, 11 Uhr vorm.

M. Ferne, ingénieur en chef,

Strasbourg.

Falls wir bis 12 Uhr nicht die Zusage auf unser Ultimatum haben, steht heute, 10. September, 2 Uhr mittags, der Betrieb still. Weitere Verhandlungen zwecklos. Exakte Antwort. Maschinenamt Sablon.

Fédération des Cheminots d'Alsace et de Lorraine.

(gez.) Knecht.

Daraufhin führte Herr Direktor Lebert (Strasbourg) um 15 Uhr 45 Minuten folgendes Telefongespräch:

• Die Frage der Beibehaltung des Herrn Neger im Depot Sablon wird in Zusammenhang mit den übrigen Fragen, über welche Herr Millerand seine Entscheidung geben muss, behandelt. Es ist nicht möglich, diese, sowie die anderen Fragen sofort zu beantworten. Ich dringe darauf, dass Knecht morgen früh die Antwort in Empfang nimmt und dass die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Unterdessen, punkt 14 Uhr, hatte man nämlich in den Werkstätten von Sablon die Arbeit niedergelegt.

Es wurde ferner der Streikleitung folgendes Schreiben des Commissaire Général übermittelt, der die beiden Parteien anzuhören wünscht:

• Eine Untersuchung der Angelegenheit Neger, an welcher die Direktion und Vertreter der drei Associations des Agents de Chemin de Fer teilnehmen werden, wird in kürzester Zeit stattfinden, und zwar unter dem Vorsitz des Generalsekretärs, des Commissaire Général oder des Directeur du Travail du Commissariat Général, welcher das letzte Urteil in dem Zwist fällen wird.

Erst gegen 4 Uhr machte sich eine Stockung im Zugverkehr bemerkbar. Es muss nämlich betont werden, dass das Metzzer Bahnpersonal bis heute 12 Uhr noch nicht in den Streik getreten war, und in den frühen Nachmittagsstunden nur eine Lokalzugsverkehrsstockung eintrat, die durch das betriebsdienstliche Zusammenarbeiten mit Sablon bedingt wurde.

So erhielten beispielsweise mehrere Züge auch nachmittags noch Durchfahrtslaubnis, nachdem man festgestellt hatte, dass sie ausschliesslich auswärtiges Material und Personal führten.

Der Befehl, keinerlei Züge mehr ausfahren zu lassen, wurde (entgegen der Sonderblattmeldung eines Metzger Kollegen) erst gegen Abend ausgegeben, und zwar mit der sehr lobenswerten Einschränkung, dass Züge mit demobilisierten Soldaten nach wie vor verkehren dürfen. Bis jetzt erhielten drei solcher Züge von der Streikleitung Durchfahrtslaubnis.

Gegen 17¹⁵ Uhr verbreitete sich die Nachricht von der Stilllegung des Sabloner Eisenbahndienstes in der Stadt. Man hatte den Eindruck, dass die Bevölkerung rege Anteilnahme an der Sache der Cheminots nimmt.

Selbstverständlich wurden auch sofort die unwahrscheinlichsten Gerüchte verbreitet. U. a. erzählte man, ein Pariser Zug sei in Peltre durch Aufreisern der Gleise zum Halten gebracht worden und die armen Pariser u. d. Pariserinnen ässten nun in dem Dorf und bliesen Trübsal.

Wie kommt denn ein Pariser Zug nach Peltre???

Nein, die Pariser sitzen nicht in Peltre, sondern sie und viele anderen Reisenden blasen auf dem hiesigen Bahnhof Trübsal und erwarten wie die Cheminots schnellst die Entlassung des Herrn Neger...

Wer die Versammlung besuchte, die durch die Streikleitung gestern abend in dem Restaurant Christmann in Monteningen abgehalten wurde, der ist sich kaum mehr darüber im Zweifel, dass der Streik mit der Annahme der Forderungen durch die Eisenbahnerverwaltung endet.

Auch die Diskussion dieser Versammlung war hochinteressant. Insbesondere beriet man über

die Art der Streikführung. Dass man zum äussersten entschlossen und bei weiterer Hartnäckigkeit der hohen Behörden zu erwarten war, dass die Bewegung grössere Dimensionen annimmt, ging aus einem zweiten Ultimatum hervor, das gestern nacht telegraphisch abgeschickt worden ist und folgenden Wortlaut hat:

• M. Ferne, ingénieur en chef,

Eisenbahnerverwaltung

Strasbourg.

Die am 10. 9. 19 abends stattfindende Versammlung der Delegierten der Eisenbahner des Bezirks teilt mit, dass nach Weigerung der Tatsachen (?) bezgl. der Verschleppungspolitik der Eisenbahnerverwaltung weitere Verhandlungen mit dem Bezirksleiter Knecht zwecklos sind und besteht auf telegraphischen Bescheid, dass M. Neger von der Bahn endgültig entfernt ist, und zwar bis zum 11. d. M. 12 Uhr mittags. Gleichzeitig verlangen wir die Zusage, dass die übrigen sechs Punkte des Ultimatus bis 1. Oktober zu erfüllen sind, andernfalls wird das ganze Eisenbahnpersonal Lothringens den Verkehr einstellen.

Ein weiterer anerkennenswerter Entschluss der Streikleitung ist der, die in den Güterschuppen lagernden Lebensmittel wie früher auszugeben.

Die Arbeiter wurden vor Ausschreitungen streng verwahrt.

Bis spät in der Nacht wurde beraten.

Die Streikleitung beschloss, ihren Sitz heute nach dem Restaurant Thiroff, Sablon, zu verlegen.

Dort soll heute abend 8 Uhr im Falle der Fortsetzung des Streiks eine grosse Versammlung der Streikenden abgehalten werden, in welcher sich auch die Bevölkerung beteiligen kann.

Der zweite Streiktag.

Generalstreik in Lothringen

Seit 8 Uhr arbeitet die Streikleitung im Lokal Thiroff, Sablon, rue Maréchal-Pétain.

Es fanden bis jetzt Beratungen statt, im Laufe welcher man sich insbesondere mit der Sicherung der Lebensmittelversorgung des Bezirks beschäftigte.

Im Laufe des Vormittags, 10¹⁵ Uhr, wurde ein Telefongespräch aus Strassburg aufgenommen:

Herr Lebert unterrichtet Herrn Knecht, dass eine schriftliche Antwort auf seinen Brief vom 7. d. M. ihm frühnachmittags abgegeben wird. Er bittet ihn, diese Antwort zu erwarten, bevor er den Streik in Lothringen verbreitet und richtet seine Aufmerksamkeit auf den Ernst dieses Aktes.

Man antwortete sofort an Herrn Wassner, der das Gespräch führte:

• Nach Kenntnisnahme der Antwort der Direction des Chemins de Fer d'Alsace et de Lorraine, die uns 10¹⁵ Uhr von Metz zugestellt wurde, erklärt die Streikleitung einstimmig folgendes:

Nach den gestern abend stattgefundenen Aussprachen wurde der Verwaltung und auch der Regierung zur Kenntnis gebracht, dass wir auf absoluter Genehmigung der beantragten Punkte bestehen müssen. Wir sind uns der schweren Verantwortung voll und ganz bewusst. Es ist jedoch unmöglich, den Wünschen des gesamten Personals eine andere Richtung zu geben als die in der Versammlung beschlossene. Es haben Besprechungen mit den Gewerkschaften Lothringens stattgefunden, die sich ebenfalls mit uns solidarisch erklärten. Heute, den 11. September, abends 8 Uhr, findet in Sablon im Lokal Trianon eine Versammlung statt, wo erneut Bericht erstattet wird und weitere Beschlüsse gefasst werden. Jedenfalls sind wir verpflichtet, die beschlossenen Richtlinien bezüglich der Bewegungen einzuhalten. Weiter die Mitteilung, dass wir bezüglich der Lebensmittelversorgung alles Mögliche tun, um der Bevölkerung die Situation soweit als möglich erträglich zu gestalten.

Um 11 Uhr 30 wurde sodann folgender Streikbefehl

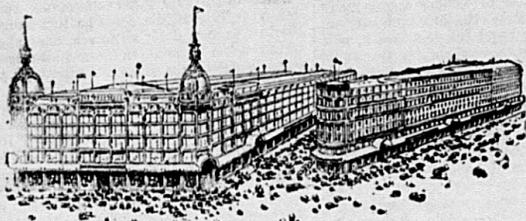
abgegeben:

An alle Dienststellen und Syndikate Lothringens!

Die Streikleitung des Bezirks gibt hiermit dem gesamten Bezirk Lothringens den Befehl, den Betrieb ab 12 Uhr einzustellen und in passiver Resistenz zu bleiben, d. h. dass Maschinen unter Feuer gehalten werden, die Betriebspersonal in Reserve bleiben. Ausserdem ist überall ein ausreichender Sicherheitsdienst zwecks Ver-

SAMARITAINE

75, rue de Rivoli, Pont Neuf et Monnaie PARIS



Les Grands Magasins de la Samaritaine de Paris n'ont aucune succursale dans les départements.

Les Magasins de la Samaritaine font toujours les plus grands sacrifices pour satisfaire leur clientèle.

NOUVEAUTÉS - LINGERIE

Ameublements, Meubles, etc.

Envoi franco des catalogues: Toiles, Trousseaux, Nouveautés d'été.

Tous les achats sans exception sont expédiés

franco de port à partir de 25 francs.

LES GRANDS MAGASINS DE LA SAMARITAINE

envoient contre remboursement en Alsace et en Lorraine.

Maison vendant le meilleur marché de tout Paris.

99-E. H.

BIÈRE et CIDRE sont chers par la BOISSON RONIÈRE
Ancienne CIDRELINE Produits Uniques admis depuis 20 années
dans les Collèges, Economats, etc.
Pour 110 Litres 4,90. Franco gare mandat 5,60 | Pour 55 Litres 2,65, Franco gare mandat 3,40
En Vente dans toutes les Bonnes Epiceries et Drogueries Lorraines, 32, Place St-Louis, Metz.

Kohlen-Handlung

VICTOR BEHEM

METZ

77, Rue Fleurette :: Rue des Thermes, 17

Blumengässchen

Badstrasse

Die Mosel- und Saar-Zeitung

liegt zum Verkauf auf:

- In Metz: Expedition des Blattes, rue des Clercs, 1
- In allen Zeitungs-Kiosken und Buchhandlungen.
- Forbach: Wwe AUG RUPP, Buchhandlung.
- Magendange: Jos. MOURTON, Buchhandlung.
- " " BOUR, Buchhandlung.
- Mayange: GILLET, 83, rue Maréchal-Foch, Buchhandlung.
- " " MONDELANGE, Kaufmann.
- " " Philipp GIRON, Zeitungsausträger der Mosel u. Saar-Zig.
- Knutange: RIFF, Buchhandlung.
- Morhange: SCHLAM, Buchhandlung.
- Moyenvre-Grande: OUDIN, Buchhandlung.
- Milvange: Wwe WEHR, Buchhandlung.
- Thionville: WERCK, Buchhandlung.
- Rombas: MOMPER, Buchhandlung.
- St-Avold: MOISY, Buchhandlung.
- Sarrebois: Frau PIGROT, Buchhandlung.
- Sarrebourg: MOHR, Buchhandlung.

ASSIGNATION

En l'affaire du sieur Ernest Güeller, vitrier à Bischwiller, demandeur, représenté par M. FUCHS, avocat-avoué à Haguenau, contre le sieur Adolphe Fuchs, peintre, auparavant à Morhange, actuellement en Allemagne, sans demeure ou résidence connue, défendeur.

Le demandeur a prétendu que le défendeur lui doit pour vitrage, conformément à la note du 10 juillet 1918, qu'il a reçue, le montant de 410 francs, et a actionné le défendeur en requérant qu'il plaise au Tribunal de condamner le défendeur à payer au demandeur la somme de 410 fr. avec 4 (4) d'intérêts à partir de la signification de cette demande, le condamner aux dépenses ainsi qu'aux frais occasionnés par une ordonnance en saisie-arrest du Tribunal soussigné, en date du 7 juillet 1919, ordonnant l'exécution provisoire du jugement contre caution.

Le défendeur est assigné à comparaitre pour les débats oraux devant le Tribunal de Bailliage à Morhange à l'audience fixée à mercredi 19 novembre 1919, à 10 heures, dans la salle d'audience.

Cette notification est faite aux fins de signification par voie de notification publique.

Morhange, le 8 septembre 1919.

218 Griffes du Tribunal de Bailliage

C'est votre sang qu'il faut soigner!

MALADIES de la Peau

Acné, Boutons, Rougeurs, Dartres, Clous, Démangeaisons, Eczéma, Herpès, Psoriasis, Sycois, Glandes, Varicoles, Ulcères, Plaies, Variqueuses, Accidents syphilitiques, etc.

Toute maladie de la peau n'est qu'un symptôme et le reflet d'un état constitutionnel causé par un sang corrompu. Cette fâcheuse disposition se rencontre plus particulièrement chez les arthritiques qui contractent des éruptions et démangeaisons d'eczéma, d'acné, de furonculose, etc. Il faut donc attaquer le mal dans sa cause et faire passer dans le torrent circulatoire, dans le milieu des humeurs et enfin dans les tissus, un médicament susceptible de modifier cet état dangereux sans cola pas de traitement possible. C'est en partant de ces données précises, et après des travaux de laboratoire considérables de plusieurs années, que fut composé le

Dépuratif Richelet

dont l'efficacité est reconnue absolue dans le traitement de toutes les maladies de la peau et qui fait maintenant tous les frais de la médication anti-arthritique. Quelle que soit son origine, sa nature et sa forme; quelle que soit son ancienneté ou sa gravité, aucune maladie de la peau ne peut résister à l'influence de cette cure moderne qui s'exerce encore avec plus de rapidité dans toutes les manifestations arthritiques, moins apparentes mais aussi dangereuses: Douleurs, Goutte, Rhumatismes, Asthme, Erythème, Conductions, Varicoles, Psoriasis, Arterio-Sclérose, etc.

Le DÉPURATIF RICHELET se vend 6 fr. 50 le flacon dans toutes les bonnes pharmacies de France désormais, également approvisionnées. En cas de défaut, et pour tous renseignements, écrire à L. RICHELET, de Sedan, 6, rue de Belfort, Bayonne, (France) ou à Metz, brochure explicative accompagnée les flacons.

Jamais d'insuccès!

1854-E-H

KAUFE Nähmaschinen - Schwing- und Zentralschiffchen
Herrenfahräder mit ohne Bereifung.
C. HEYREND Metz, rue Mazelle, 79 bis.

Palace-Cinéma

33, rue Serpenoise, METZ

Alleiniges Vorführungsrecht

der neuesten Films und Attraktionen der weltberühmten Firma Gaumont, Paris

Programmwechsel zweimal wöchentlich

Kühler und angenehmer Aufenthalt

Spezialgeschäft für feine Schuhwaren

WEILER

9, Rue Fabert METZ Place St-Jacques, 9-11

Fohlen & Steinbock Succ^{rs}

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Kriegsinvaliden

59 Jahre alt, Karte A, der französischen und deutschen Sprache mächtig, kautionsfähig, sucht für October Vertrauensposten. 206

Kräftiger Hausbursche

nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. **Galeria Moderne**, 44, rue Serpenoise. 217

Autoanhänger

2rädig, mit doppelter Gummivollbereifung, zu verkaufen. 215 **BRASSERIE DE L'UNION**, Metz-Sablon.

Sehr gutes

Marine-Fernglas

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Blattes.



Rohrstahlflechtere

In allen Ausführungen liefert prompt und billig **H. HÖHN** SABLON, rue Saint-Pierre, 15.

Vergessen Sie nicht die Erneuerung Ihres Abonnements für das 4. Quartal 1919!

Möglichst baldige Erneuerung der Bestellung bei der nächsten Postanstalt oder dem die Zeitung bringenden Briefträger (nimmt Bestellungen an vom 15. ab) sichert unseren Postabonnenten den pünktlichen Bezug unseres Blattes. In der Stadt setzt sich das Abonnement ohne weiteres fort.

Bezugspreis 6 Fr. vierteljährlich, Postbestellgeld nicht einbezogen. Jeder neu hinzutretende Abonnent in Stadt und Land, der uns seine Abonnementsquittung einschickt, erhält die Mosel- und Saarzeitung von heute bis zum Schluss des Monats unentgeltlich und postfrei.

Post-Bestellzettel

für das 4. Quartal 1919

Herr _____

Exemplar	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag		Bestellgeld	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1	Mosel- und Saar-Zeitung (Le Journal de la Moselle et de la Sarre)	3 Monat	6	—	—	53

Quittung.

Obige _____ Frs. _____ Cts. wurden heute richtig bezahlt.

_____ den _____ 1919.

Das Postamt.

Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung

in einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen!

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

Inserate besten Erfolg